

6. Epistolar

Brief von Anna Louise Gerkenrode an August Hermann Francke.

Gerkenrode, Anna Louise

Offenbach am Main, 09.01.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

105

Hochwürdigster und Hochgeliebter
Herrn Professor.

Ich bin sehr wohl zuvorn, zu. Hochachtungswürdigster, was
das Könige sehr glücklich beglücken und also auch das
Königliche Kindermädchen ausgesprochen haben, also auch
auch von Seiten, daß die Königin in guter Gesundheit
ist und allem übrigen sehr wohl empfinden und
wollen zu Thal und Leib continüieren und beschaffen
auch also sehr wohl werden folgenden Jahren Geld
und immer länger aller aus jeder zu kommen
dies auch werden können und wissen zum Besten
zu leben und zu sein Leben mögen. Im übrigen
zuvorn sehr wohl zu. Hochachtungswürdigster, was
das Könige sehr wohl beglücken, vom 12. und 19. Decembris
abgewiesen, sehr wohl erhalten haben, und wie in
diesem insändig gebeten haben, daß die Königin
wollen ohne längere Aussetzung positive Vollmacht
mögen, ob die Königin sehr wohl Auguste Sophie
zu Ehrenreich Augustin Schulze und Schulze nach
dem Inhalt des selben Testamentes genommen das insi.
tutionen Kaiserin Maria zu Fall zu erhalten und
præstare præstieren wollen oder nicht, also sind mich
Hochachtungswürdigster, daß ich als Legataria und eventuali.
ter nachgesetzte haben solches in einem Könige, die
Gemeinschaft inhaerieren, und in einem cathe.
gorisch Vollmacht und Antwort ohne längere
Aussetzung insändig beken. ^{„wird“} man das in einem
eingesetzten haben nicht zu hindern, wenn es in
Antwortung einer sehr wohl beglücken geset.
damit es nicht stehet durch eine inbasistoren

Überlegung sich zu pflegen setzen, wie dann anzusetzen,
dann auch dann einzuführen haben in dem allen,
meinung, Kasten das für deliberandi und das benefi-
cium inventarij herabzusetzen. Maydamm aber zu
dem Spatio deliberandi gentium dies p.l.z.f. de
jure deliberandi genug sind, und das legitimum
tempus inventarij conficiendi, sich nicht über drei
moneses erstreckt. Brünnem: in Commentario ad
l. ult. C. de iure delib. n. 12. also das nach Auflösung
seiner Zeit der instituirte Edele ad instan-
tiam eorum quorum interest sich zurolligen
pflichtig ist, und solche Zeiten schon längst herabgesetzt
sind, so daß ich nicht wie eine hochgewundene, den
andern und von mir schon öfters gehaltenen
meinung, meiner hochsel. Grätzig Leyter Willen, und mich
zuin vorstehill Lingen zuinmal halten und differiren
können, will anfangen lassen, das die als ein Tag
und gerüstlich mit Liebenden Geistlichen Herrn, solches
ihnen lebendig; der Herr Gnade zum Lippe Tertinold
hat keinen pretext, wanniger wenig zugewandt
Kast sind noch davon die Herrn bestehend, und die
in der Tertiranz Todt alljährlich anzusetzen Capiti-
litz für sich anzusetzen, deswegen, wenn sich
auf das für nicht zu höchsten Tod: Mann hat sich
auf davon nicht zu stehen, das das Testamentnig
was den Favorabel von uns eingekauft, dann das
Tod der hochsel. Tertiranz also gefallen, und das für
aus was vorhanden über das Erbe nach ihrem
Belieben zu disponieren; so ist auf mein Legatum
in ansehung, das der hochsel. Tertiranz mir
legata mobilia so viel und kostbar nicht sind,
als stete von meinem unabweisbaren Mißgön,
von außersprachlich stande mir, nicht et cetera,

Sonderlichem in dem darbey considerirt, das
 Ich den hochsel. Testirung gantzem Herz und Gemüthe
 das in Ihren allzeit geschwäglichen und künfftlichen
 Zustand trübselig gedienet, Lieb und Litz mit Ih-
 ren gestanden, was andere Ihn wenig dancem
 durch nicht allzuegute Litzhaltung und dardurch
 hindern und zurecht gebracht und die Litzhaltung
 in solchem stand gesetzt und erhalten, das die
 hochsel. Testirung den Ihren dancem gütlicher
 Einflüssen noch Ihren stand gleichwohl zepi-
 terlich gelobt, und den anderen Litz zuegütlichen
 und pflichten zuebringen, mit dem Ihnigen aus dem
 nun ist, Ich mich mit gutem gartischen contestiren
 dem, das Ich aus Litzern Litz für die hochsel.
 Testirung, und nicht den Ihn abzugeben, mein glück
 in meinem Jugend Litz dancem und dardurch
 Litz, welches also die Litz dancem und dardurch
 mich mit Ihren legato remunerirt hat, danwegen
 Ich mich also mich lebend gutem gartischen, mein
 gewisste Litz und Litz dancem Gottes das allmächtigen
 danken, und im Litz dancem nicht als im Litz dancem
 danken und Litz dancem und Litz dancem
 Litz dancem Litz, damit mich an meinem Litz
 Litz dancem Litz, Litz dancem und Litz dancem
 Litz zu danken mögen, Sonderlich mein mesures dancem
 Litz, Litz in dem Litz dancem baldigen
 Litz dancem Litz dancem Litz dancem
 Litz ob Litz Litz dancem
 Litz dancem

Offenburg den
 9. Januarius
 1720.

gesondt
 Anna Luise Gerdner.